

	<h1>AMSEL- Newsletter</h1>	<b>Ausgabe</b> 57  <b>Jänner</b> 2012	<b>Verein</b> <b>AMSEL</b>  <b>ZVR:</b> 997924295
<b>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</b>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

## *Rückschau*

### **Wirtschaftskrise: Die nächste Etappe... And then what?**

**16.12. 19:30 Vortrag und Diskussion: EUropa, Wirtschaftskrise Phase 2 -Autoritärer Liberalismus als (Anti-)Krisenprogramm? von und mit Joachim Becker (Ao. Univ. Prof. der WU Wien und Redakteur der Zeitschrift Kurswechsel), u. a.**

In ganz Europa kommt es schrittweise zu den gleichen Maßnahmen, angeblich ohne Alternative, um die Staatsverschuldung einzudämmen: Reduktion der Gehälter im öffentlichen Dienst und später auch in der Privatwirtschaft, Verschlechterung bei den Pensionen, Arbeitsrechte werden zurückgeschraubt, der Sozialstaat wird zurückgefahren. Er hält die Einführung der Schuldenbremse nicht als Lösung die Staatsverschuldung einzudämmen.

Die Frage dürfte nach Ansicht von Becker nicht heißen: Können wir uns den Sozialstaat noch leisten? Sondern: Können wir uns dieses Finanzsystem noch leisten?.

Die Probleme derzeit in der EU vergleicht Becker mit der Krisensituation vor dem Auseinanderbrechen von Jugoslawien. Die Frage, ob er in der EU auch mit Krieg zu rechnen ist, verneint Becker jedoch. Aber es könnte zu den gleichen chaotischen Zuständen wie in Ex-Jugoslawien kommen.

Als Rezept sieht Becker die Produktion mit Kapital aus dem eigenen Land zu betreiben, demokratischer und mit großem Augenmerk auf den Umweltschutz aufzubauen und für den Markt im Inland zu produzieren. Auch z.B. nicht die Autoproduktion zu forcieren sondern die Produktion öffentlicher Verkehrsmittel. Wichtig findet er den öffentlichen Verkehr unter anderem deshalb, weil sonst die Kinder aus unteren Schichten nicht mehr die höheren Schulen besuchen können. Er kann nicht verstehen, dass die ÖVP es zugelassen hat, dass die Infrastruktur auf dem Land so zurückgefahren wurde, wo doch die Klientel der ÖVP die Landbevölkerung ist.

## *Vorschau*

Zur Planung des Jahres 2012 und Bearbeitung anderen wichtigen AMSEL-Themen wird die AMSEL sich Mitte Jänner einen ganzen Tag lang zusammen setzen. ALLE AMSEL Mitglieder sind herzlich eingeladen sich daran zu beteiligen.

Diskutiert werden u.a. folgende Fragen:

- Welche Veranstaltungen werden wir organisieren und an welchen aktiv teilnehmen?
- Interne Struktur, Finanzen
- Planung von AMSEL internen Aktivitäten
- Kann unser Öffentlichkeitsauftritt noch verbessert werden?
- Mitgliederwerbung
- Rechtsberatung, Rechtsdurchsetzung (Prozesskosten-Fonds)

Datum, Zeit und Ort werden noch per Mail bekannt gegeben!

## *Mediales*

### **Wirkung von AMS Schulungen Auf AMS Kurs**

**16.12.2011, Leser-Kommentar, Karin Rausch und Martin Mair, derStandard.at**

#### **Wird das Förderbudget des AMS sinnvoll eingesetzt?**

In einem ZIB 1-Bericht vom 14.12.2011 wurde eine Studie vorgestellt, welche die Wirksamkeit der umstrittenen AMS-Zwangskurse betrachtet.

Leider wurde nicht die gesamte Studie, sondern nur dürftige und zum Teil willkürlich zusammen gewürfelte Zahlen präsentiert, die unsere Kritik nur bestätigen.

Laut ZIB-1-Bericht verdienen Männer ohne Schulung im neuen Job 7.734,- Euro brutto, Männer mit Schulung hingegen stolze 10.063,- Euro im Jahr. Frauen profitieren noch mehr und kämen von 4.529,- Euro auf 7.117,- Euro brutto, im Jahr! Ist das nicht geradezu skandalös, wenn man bedenkt, dass die offizielle Armutsgrenze nach EU SILC bei 11.952,- Euro brutto liegt? Leider verraten uns die AMS-Vorstände Herbert Buchinger und Johannes Kopf nicht, wie groß deren monatliches Brutto-Einkommen ist. Dieses liegt ja deutlich über dem, was eine Frau nach AMS-Schulung pro Jahr verdient!

#### **Wem steht wann welche Schulung zu?**

Sie verraten auch nicht, wer welche Schulungen bekommt und wer nicht. Schulungen dürfen laut oftmaliger Spruchpraxis des Verwaltungsgerichtshofs nur dann zugewiesen werden, wenn diese Aussicht auf Erfolg haben. Ein wissenschaftlicher Vergleich wäre da nicht möglich, das Ergebnis wäre eine Tautologie .....

#### **AMS muss Versagen des Bildungssystems ausgleichen**

... Für das Menschenrecht auf frei gewählte und kostenlose (Berufs)Bildung ist der Staat zuständig und nicht die Arbeitslosenversicherung....

#### **Gesamter Text:**

<https://derstandard.at/1323916576500/Wirkung-von-AMS-Schulungen-Auf-AMS-Kurs>

## *Veranstaltungen*

### **SOL-Graz-Stammtisch [www.nachhaltig.at](http://www.nachhaltig.at)**

**Mi. 11. Jänner, 19:00 Uhr, Restaurant Ginko, Grazbachgasse 33, 8010 Graz**

### **Stammtisch der Grünen SeniorInnen zum Thema Regress,**

#### **Mindestsicherung**

**Mi. 11.1.2012, 17:00 Uhr, Krebsenkeller (Nebenraum Hof links), Sackstr. 14**

Mit: Dr. Hans Aftenberger: Gesetzliche Veränderungen und Mag. Philipp Reiniger: Konkrete Beispiele aus der Praxis VeranstalterIn: Grüne SeniorInnen Steiermark

### **Ringvorlesung Einführung in die Menschenrechte**

#### **ETC - Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für**

#### **Menschenrechte und Demokratie, Elisabethstraße 50b, 8010 Graz**

**Mi., 18. Jänner 2012, 18.45 - 20.15 Uhr**

**Meinungs- und Medienfreiheit (Wolfgang Benedek, Thomas Wolkinger)**

**Mi., 25. Jänner 2012, 18.45 - 20.15 Uhr**

**Demokratie und Recht auf politische Teilhabe (Christian Pippan, Edith Zitz)**

Mehr Informationen: [www.etc-graz.at](http://www.etc-graz.at)

### **Ringvorlesung der Uni Graz, Gesellschaftliche Verantwortung als soziale Kompetenz**

**Für eine lebenswerte Zukunft: Ringvorlesung der Uni Graz zeigt Wege aus der Krise durch sozial verantwortliches Handeln auf.**

#### **Zivilcourage als sozialer Mut im Alltag**

**Mi 18.01.12, 18.00-20.00 Uhr Merangasse 70, Wallgebäude, EG, Mehrzwecksaal**

Prof.em. Dr. Dr.hc. Gerd Meyer, Universität Tübingen

## **Filmabend Widerstand und Protest in der Steiermark**

**19. Jänner 2012, 18:00 Uhr, Schubert Kino, Mehlplatz 2, 8010 Graz**

### ***ZWEI TAGE IM APRIL - WIR EMPÖREN UNS!***

Der Filmmacher Heinz Trenczak hat zwei Aktionen der Plattform 25 dokumentarisch festgehalten. „Zwei Tage im April“ zeigt die Demonstration am 11. April sowie die - auch vom ÖGB mitgetragene - große Kundgebung 26. April 2011 im Zentrum von Graz. Beide Veranstaltungen der Plattform 25, eines Zusammenschlusses von rund 580 Initiativen aus dem Sozial-, Bildungs- und Kulturbereich, setzten machtvolle Zeichen des Protests gegen den unsozialen Kahlschlag im Budget des Landes Steiermark sowie für eine gerechte und transparente Vergabe der (volkseigenen) Geldmittel.

Österreich 2011, Video Farbe, 30 Minuten

### ***MURTREIBEN***

Wer hat sich schon einmal in die Mur gewagt? Für manche Grazerinnen und Grazer ist das nicht ungewöhnlich. In dem Dokumentarfilm "murtreiben" schildern sie ihre Begegnungen mit und ihre Erfahrungen auf dem Fluss aus sehr persönlichen Perspektiven. Zu sehen gibt es wagemutige Surfer, geduldige Angler, einen Murpiraten im kleinen roten Gummiboot sowie weitere Menschen, denen die Mur lieb geworden ist. Wer "Graz" sagt, muss also auch "murtreiben" sagen. Oder sehen und hören.

Mit: Stefan Schmid, Bernhard Wolf, Elmar Gubisch, Tatjana Koschutnig, Erwin Reisinger, Reini Urban, Dr. Steven Weiss u. v. a.

Österreich 2011, HDV Farbe, 75 Minuten

**Eintritt frei!**

**Reihe MONTAGSAKADEMIE 2011/12 - Bildung für ALLE durch allgemein verständliche Wissenschaft**

## **Wanderarbeit, Jobnomadismus und Migration**

### **Mobilität von Arbeitsleistungen als Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft**

**Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Renate Ortlieb, Institut für Personalpolitik, Universität Graz**

**23. Jänner 2012, 19:00 Uhr Universität Graz, Aula, Universitätsplatz 3, 8010 Graz**

Die moderne Wirtschaft kommt ohne mobile Arbeitskräfte nicht aus. Seien es Unternehmensberatungen oder der Tourismus, Arbeit fällt nur in bestimmten Zeiträumen an und ist an ganz bestimmten, verschiedenen Orten zu leisten. Aber auch Banken und Automobilzulieferer wie auch der öffentliche Dienst sind darauf angewiesen, dass Personen – oder, genauer gesagt: Arbeitsleistungen – innerhalb einer Organisation oder eines Landes ebenso beweglich sind wie über die Organisations- und Landesgrenzen hinaus. So vielfältig die Ursachen und Motive für Mobilität von Arbeit sind, so vielfältig sind die Konsequenzen für den Einzelnen, für die Wirtschaft und für die Gesellschaft: Wer profitiert davon? Unter welchen Bedingungen? Wer hat welchen Preis zu zahlen? Wie können negative Konsequenzen vermieden oder zumindest abgeschwächt werden?

In diesem Vortrag wird dar- und zur Diskussion gestellt, welche Antworten die wissenschaftliche Personalforschung bereithält

## **Kontakt-und Tauschtreff-Graz**

**Mi. 25. Jänner 2012, Generalversammlung nur für Mitglieder, 18:00 Uhr, Großer Saal,**

**Pfarr St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz**

**Ab ca. 20:30 Uhr , Tauschabend und Tauschmarkt auch für Gäste**

## ***Hörfunk-Tipp***

### **Ö 1, Salzburger Nachtstudio, Die Zukunft der Arbeit**

**Mi. 04. Jänner 2012, 21:00 Uhr**

Gestaltung: Elisabeth J. Nöstlinger

"Wir brauchen eine europäische Innenpolitik!" forderte die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Falling Walls Konferenz in Berlin. Dass diese Forderung Auswirkungen auf die Wirtschaft und in der Folge auf die europäischen Arbeitsplätze hat, liegt auf der Hand.

Wie auch immer Europa gestaltet und regiert wird, liegt in der Flexibilität der Einzelnen die Chance. Noch mehr "ICH-AGs" werden sich selbständig auf dem Markt bewähren müssen, noch mehr "Start-ups" ihre Chance erproben. Nur mehr vier Tage Arbeit war eine Forderung, die auf bereits genannter Konferenz auch eingefordert wurde. Wie hoch dann das Gehalt sein muss, um davon leben zu können, wurde nicht diskutiert.

Dennis Snower sieht es pragmatisch: "Wir müssen die Stärken Amerikas und die Stärken Europas zusammenführen und nützen." Damit meint er die Flexibilität der Amerikaner und das Sicherheitsdenken der Europäer. Auf Jobs umgemünzt, scheint nun jener Anspruch, der einst als Freiheit gehandelt wurde - nämlich maximale Ausschöpfung aller Talente in vielen Berufen - lebensrettende Notwendigkeit. Sind wir darauf vorbereitet? Ökonomen, Soziologen, Bildungswissenschaftler stellen ihre Strategien vor. Wir stellen sie den Strategien vergangener Jahre gegenüber.

## ***AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine***

**Donnerstag 5. und 19. Jänner 2011**

**von 17.00 bis 18.30 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.**

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

### **Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki**

**11. + 25. Jänner von 15.00 bis 16.00 Uhr,**

**FM 92,6 von und mit wodt**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

## ***Lesen! BITTE***

### **Ende des Gehorsams, Anneliese Rohrer**

#### **Braumüller GmbH., Wien 2011**

Demokratie ist nicht selbstverständlich. Sie wurde hart erkämpft, und ist schützenswert. Natürlich sind gesellschaftliche Werte einem dauernden Wandel ausgesetzt. Wenn jedoch die demokratischen Institutionen schleichend ausgehöhlt werden, wird es Zeit, sich zu wehren.

Die entscheidende Frage: Gibt es ihn, den wehrhaften „Wutbürger“, der mit Augenmaß und Hartnäckigkeit das Erreichte verteidigt, mit Ungehorsam gegen Gleichgültigkeit und Devotheit vorgeht? Oder versinken wir in Resignation mit einem Schuss spätkapitalistischer Dekadenz und fallen widerstandslos auf schamlosen Populismus herein – auf welcher Seite immer?

**Wir müssen aufhören, zu gehorchen, und anfangen, uns einzumischen. Es ist höchste Zeit.**

---

**Impressum:** Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfon: 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie

Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: [www.amsel-org.info/newsletter](http://www.amsel-org.info/newsletter)